

[v. 1612]

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] RUDOLF I. KREUEL [VON
BAAR] AN DEN STADTSCHREIBER [VON ZUG, KONRAD III.]
ZURLAUBEN

"die will es ünwer glägen auch willen Nütt gesin das ich warthen Sölle Bis der Rad [=Stadt- und Amtsrat] Ein änd habe So Binn ich Rächt Jnn Gottes Namen heim Zehuss. So Jst min Pitt Jr wellent Zeiger Minem Knabli das gält überliferen wie ir wolbewüst. Dan Ees nüt Länger Zeitt haben Mag dem Nach ist mines Früntliches Pitt Ann üch wellent Zebest thun wie ich üch anderst verthraw So wil ich uff zuo künfftig volgentt Mittwuchen By guther fründer Zit zuo üch khomen und alle Sachen mit üch abhandlen und Reden was mir Meinett das Uns Bedersitt vonn Nöthen Sin werde darmit ich nüt witter auch fhermers nacherlauffen Muoss und ir hie mit auch Berüwiggett werden. Dem nach han ich wellen mit üch Reden vonn wägen der dagsatzung Jnn die Bünd¹ die wil der ander sich in den wäg geschlagen hatt. So möcht ich wol wüssen wie die sachen Beschaffen Sein Möcht, die wil mentzi[n]gen nüt anders wänd wie auch ägery doch wir geren Rüwig werent die wil aber der gmein man sältzsam ist und mir ein Parthen gäben Muossent wellent ir mir gschriftlich andüthen welcher üch der angenehmst Sin ... möcht, wie wol Marti[n] U t i g e r [von Baar] vor achtagen [als Tagatzungsgesandter nach Bünden] Jm Handel gsin ist. Doch mag ich nüt wüssen öbes dem mertheil gfalt old nüt ist müglich so wändis mir ussheben So es üch dienstlich wellent By Zeiger dis gschriftlich anthworthen, So es üch gutt dunckt".

- 1) Konnte anhand der gedruckten EA nicht nachgewiesen werden. Das Jahr v. 1612 wurde deshalb angenommen, weil Zurlauben bis 1612 als Stadtschreiber nachgewiesen ist.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 75, 114

1649

A

STELLUNGNAHME DER VI KATH. ORTE [VII AUSG. SO] ZUR ERNEUERUNG
DES BUENDNISSES¹ MIT SAVOYEN

"Diewilen das Sprüch Wort lautet, dass man dass yssen schlagen solle, Wilen es heiss ist, also were nit undienstlich, Wan man solliches anietzo Wegen der

Savoischen Pündtnuss thuen wurde, besonders aber Wilen man am selbigen Hooff verstendiget, Welcher massen tractiert werde, dass man mit [der Freigrafschaft] Burgund ein Pündtnuss machen Welle.

Harzuo dan die Berner sambt übrigen Calvinischen [- Anhänger von Jean C a l v i n -] Ohrten gern consentieren, ursachen dessen, damit man als dan dass Paye di Vo [=Pays de Vaud] unnd Genff in den gemeinen unnd General Pundt einschliessen, Welches dem Kön. Savoischen Huss [- konkret Herzog K a r l E m a n u e l II. -] Wegen seinen alten unnd rechtmessigen billichen praetensionen zuo undiensten gereichen Wurde, unnd solliches in bedencken, dass bemeltes Kön. Huss alsdan kein vernere praetension an gesagtes Paye de Vo in Ewigkeit mehr haben unnd kein Pündtnuss mit den 6 ... Cathol. Ohrten mehr machen köndte, Wilen verflussne Pundtnussen Je unnd allwegen uff das Paye di Vo unnd Genff ihr fundament gehabt. Wurde hiemit nit untauglich sein, Wan man Herren [sav. Ambassadoren Benoît II Cize] Barone [de G r é s y] sagen thäte, so die usstehende pensiones unnd praetensiones der Regimenten unnd Soldaten nit bezalt Wurdent, Werend Wolgesagte 6 ... Ohrt verursacht zuo beschirmung ihrer Landen andere fründtschafft zuo suochen unnd zuo machen, uff Burgund unnd Genff, Paye di Vo teütende. Dan man Vor disem von Herren [ehemaligen sav. Ambassadoren Carlo Emanuele] Marchese [di] P a l a v i c i n o unnd [Valerio di Saluzzo] Conte d e l l a M a n t a vil quoter Worten, im Werck aber selbsten nützit anders als lufft empfangen, Welches nit Wenig bedencklich, ob man verners mit Herren unnd Fürsten Pündtnuss machen werde, von deren Ministris wegen ihrer trüg unnd lügen man nützit als das verderben Ehrlicher Geschlechteren unnd gantzliche Zuogrunderichtung der Underthanen zuogewarten hat.

Wan nun hochgemeltes Huss Savoia die Satisfactionsmidtell zeigen unnd geben Wurde (deren es noch vil wegen grösse unnd Wyte seines Landts zuowegen bringen kan unnd mag, wan es anderst wil) sonders allen Zwiffell man sich auch in allem billigem unnd rechten finden liesse, wo fern aber kein Satisfaction gevolgt, wird ein Jeder so wol die principalen als particularen ihren nutzen unnd frommen zuo befürdern unnd schaden zuo wenden schuldig sein, dan so Jemand sich einmahl gebrenndt, nit bald sich mehr zuo dem Führ last, also vormalen man vil quotter Worten, Versprechungen nur empfangen, die Werck unnd gelt aber in liechten lufft verfahren".

- 1) Die kath. Orte behandelten dieses Thema erstmals an der gemeineidg. Tag-satzung vom 15. Dezember 1649 in Baden, vgl. EA VI 1, 26 p. B e a t II.

Zurlauben war damals Zuger Tagsatzungsgesandter, s. ebenda 22 (Nr. 20).
Erneuert wurde dann das Bündnis am 14. April 1651, vgl. ebenda 1608 (Beilage Nr. 2).

AH 75, 115-116 - Blatt 116^r leer

48

[15]98 Juni 19.

A

ZEUGENAUSSAGE DES OSWALD HAGNAUER [VOR DEM GERICHT DER STADT ZUG?]

"Zuge Oswald Hagnower redt, das namlichen er uff syn ross gessen unnd forttritten wellen, habe er ghörtt das eyner Jm hoffli gredt vom thüren Khüödreck hört sagen, wusse aber nitt wer derselbig gsin sye. Da habe der Michel S a t t l e r ... den puren gnommen unnd mitt Jm die stegen uffgangen, habe der Cunrath B a c h m a n [n] Jnn antreffen unnd der puwr gredt welcher das gredt hedt der khomm fürhin Je unnd er mangel hedt so wil Jch mitt Jm haawen, darüber der Cunrath den puwren geschlagen, habe er nutzit vom Cunrathen wortten halb ghörtt. Unnd Zeigtt ahn das eyn fry ämbtter puwr [=Untertane] gsehen den Andresen M u o s e n [von Zug] uber die stegen Jnhin stossen, mag aber nitt wüssen wer er sye".

Von Stadtschreiber K o n r a d III. Zurlauben
AH 75, 117 - Blatt 117^v leer

49

1650

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ZUR
ERNEUERUNG DES BUENDNISSES MIT SAVOYEN DURCH DIE VI
KATH. ORTE - VII AUSG. SO]

AH 75/47

Zu Anfang dieser Notizen werden die früheren Bündnisse erwähnt:
nämlich das erste von 1577, dann dessen Erneuerungen von 1581,
1634 und 1650 [richtig 1651].

"Saffoyischer Pündtnuss Jnhalt[:]"

Die hier von Zurlauben aufgeführten Punkte 1-9 und 12 sind inhaltlich bereits im Bündnis von 1577 enthalten, vgl. EA IV 2, 1541-